



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Manfred Eibl, Rainer Ludwig, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Jürgen Baumgärtner, Alexander König, Jochen Kohler, Benjamin Miskowitsch, Josef Schmid, Angelika Schorer, Thorsten Schwab, Klaus Stöttner, Martin Wagle
CSU

Beitrag des Schienenverkehrs zur Reduktion des Bedarfs an Rohölimporten – Sonderprogramm zur Beseitigung von Diesellöchern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene für ein sofort und rein aus Bundesmitteln zu finanzierendes Sonderprogramm zur kurz- und mittelfristigen Reduzierung des Dieseleinsatzes im Schienenverkehr einzusetzen. Neben einem konkreten Beitrag auf dem Weg zu einer klimaneutralen Mobilität soll hierdurch auch die Nachfrage nach Dieselmotoren insgesamt gedämpft und damit sowohl die Importabhängigkeit bei Erdöl reduziert als auch dem jüngsten Preisanstieg bei Treibstoffen entgegen gewirkt werden. Dies soll auch dazu dienen, einem möglichen Preisanstieg für Fahrgäste des Schienenpersonenverkehrs und für Kunden im Schienengüterverkehr infolge der gestiegenen Kraftstoffpreise entgegenzuwirken.

Begründung:

Der deutsche Schienenverkehr zählt zu den größten Einzelverbrauchern fossiler Treibstoffe. Gemäß BT-Drs. 19/25231 betrug allein der Bedarf an Dieselmotoren der Deutschen Bahn im Jahr 2019 410 Mio. Liter. Der Fortschritt bei der Elektrifizierung von Bahnstrecken und dem Einsatz von alternativen Antriebssystemen (z. B. Wasserstoff-Brennstoffzellen) ist immer noch überschaubar, obwohl die Bundesregierung in Ihrem Koalitionsvertrag ambitionierte Ziele für die Elektrifizierung von Bahnstrecken ausgegeben hat.

Mobilität muss für alle Bürgerinnen und Bürger bezahlbar bleiben. Daher muss der öffentliche Personenverkehr, gerade in Zeiten steigender Kosten für Individualmobilität, preislich attraktiv bleiben. Preisanstiege für Fahrgäste der Bahnverkehrsunternehmen infolge gestiegener Kraftstoffkosten gilt es daher zu vermeiden. Außerdem muss auch der Gütertransport auf der Schiene als wichtiger Teil der Lieferketten bayerischer Unternehmen bezahlbar bleiben. Beides kann auch durch einen beschleunigten Umstieg auf nicht fossile Antriebskonzepte realisiert werden.

Angesichts der aktuell angespannten geopolitischen Situation und der hierdurch notwendigen Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Energieimporten sollte auch der Bedarf an Erdölprodukten wie Dieselmotoren im Mobilitätssektor zeitnah reduziert werden. Dies würde auch durch einen Nachfragerückgang dem in jüngster Zeit erfolgten

Preisanstieg für Kraftstoffe entgegenwirken. Im Bereich des Schienenverkehrs steht mit der Elektrifizierung von Bahnstrecken seit langem eine ausgereifte Alternative zur Verfügung, weitere Möglichkeiten stehen durch innovative Antriebskonzepte für Züge zunehmend zur Verfügung. Um den Mobilitätssektor konsequent klimaneutral zu gestalten, ist eine Abkehr vom Einsatz von Dieselmotoren im Bahnverkehr ohnehin notwendig. Die Verantwortung für eine stark beschleunigte Umsetzung liegt hier vollständig auf Bundesebene.